

Gemeinde Rodersdorf

Finanzkommission



Rodersdorf, 13. Juni 2017

Antrag und Empfehlung an den Gemeinderat

Management Summary

Der Gemeinderat hat die Finanzkommission (FIKO) beauftragt einen Finanzplan über die nächsten 5 Jahren zu erstellen. Als Basis diente die Rechnung 2016 sowie das Budget 2017 und als Grundlage der neu vom Kanton empfohlene Finanzplan mit allen Investitionen, welche die Gemeinde in den nächsten 5 Jahren plant. Mit sämtlichen Investitionen weist der Finanzplan sehr schlechte Finanzkennzahlen aus und die Erträge sind durchgehend tiefer als die Aufwände.

Nach der Analyse diverser Szenarien hat sich die FIKO entschieden, alle grösseren Investitionen aus dem Finanzplan herauszunehmen. Zusätzlich wurde mit einer minimalen Steigerung der Einwohnerzahl gerechnet. Dies hat zur Folge, dass die Finanzkennzahlen sich in einen zumutbaren Bereich befinden. Ausserdem steigt Aufgrund der Perimeterbeiträgen und der Steuereinnahmen der Ertrag und ein kleiner Überschuss kann generiert werden, der für die Tilgung bestehender Finanzierung eingesetzt werden muss.

Hervorzuheben ist ausserdem die Finanzkennzahl Selbstfinanzierungsgrad. Vor der Streichung der Investitionen hätte die Gemeinde weiteres Fremdkapital aufnehmen müssen, um die geplanten Investitionen zu tätigen und dies ohne die Möglichkeit einer Rückführung der bestehenden Finanzierungen. Die Nettoverschuldung pro Kopf würde stark steigen und eine massive Verschuldung der Gemeinde mit sich bringen. Auch der Eigenkapitaldeckungsgrad wäre massiv unter den empfohlenen Richtwerten, welches ein Eingreifen des Kantons (Bevormundung der Gemeinde) unvermeidbar machen würde.

Nach der Streichung der grösseren Investitionen zeichnet sich beim Selbstfinanzierungsgrad eine Trendwende ab 2021 auf und moderate Investitionen können erneut in Betracht gezogen werden. Auch die Nettoverschuldung sowie der Eigenkapitaldeckungsgrad pendeln sich ab 2021 in angemessener Höhe ein.

Die FIKO beantragt und empfiehlt deshalb, dass die grösseren, geplanten Investitionen zu einem späteren Zeitpunkt geprüft werden und ist überzeugt, dass die vorgeschlagene Lösung die Richtige für das Wohl der Gemeinde und für die zukünftigen Generationen ist.

Ausgangslage

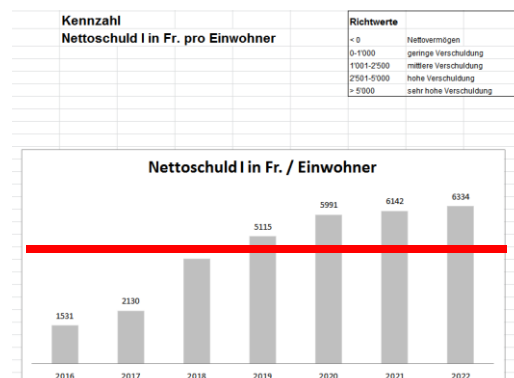
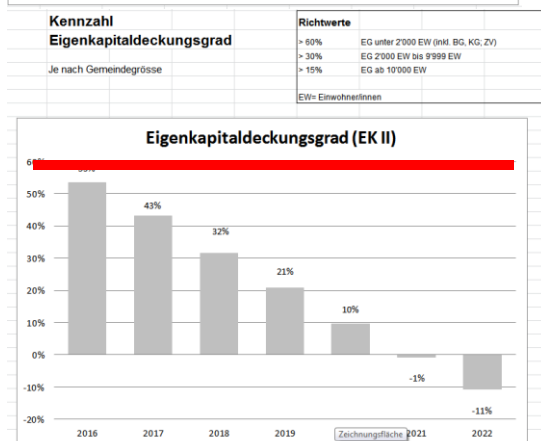
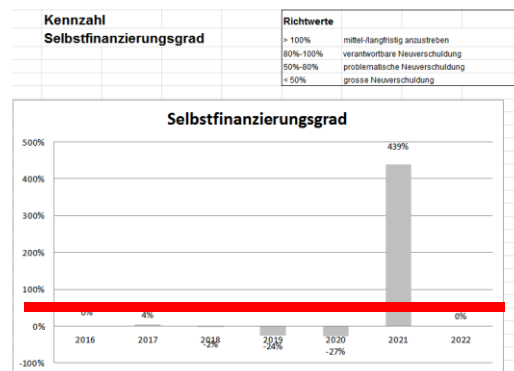
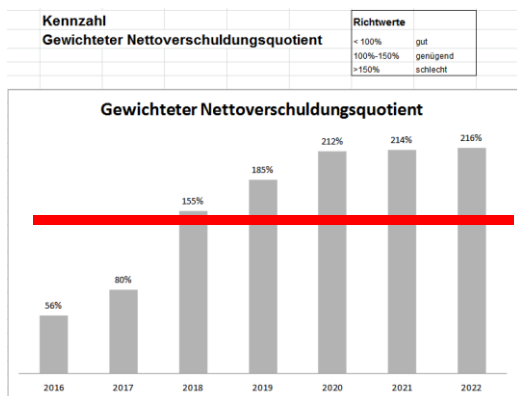
Auftrag vom Gemeinderat an die Finanzkommission (FIKO) einen Finanzplan über die nächsten 5 Jahre zu erstellen.

Als Basis wurden die Rechnung 2016 und das Budget 2017 genommen. Weitere Annahmen werden in folgender Tabelle aufgeführt:

Allgemeine Vorgaben

								Tabelle A1
allgemein								
	Rechnung	Budget	Prognose					
Ausgangsjahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Bemerkungen
Teuerung Personalaufwand (%)	-	-	0.05%	0.05%	0.05%	0.05%	0.05%	3)
Teuerung Sachaufwand (%)	-	-	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	3)
Steuern zu Vorjahr (%)	-	-	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	3)
Steuerfuss natürliche Personen (%)	125%	125%	125%	125%	125%	125%	125%	3)
Abschreibungssatz durchschn. (%)	6.80%	7.40%	6.43%	6.44%	6.46%	6.92%	7.42%	nur zur Statistik
Zinssatz (%)	-	1.69%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	3)
Einwohner (Anzahl)	1317	1317	1300	1300	1300	1300	1300	3)

Vom Gemeinderat hat die FIKO den Finanzplan mit allen geplanten Investitionen erhalten. Leider sind die Aufwände grösser als die Erträge, sodass eine Rückführung der laufenden Kredite nicht möglich ist. Dies widerspiegelt sich auch in den verbindlichen Kennzahlen, die neu nach HRM2 eingeführt wurden. Bei jeder Kennzahl weist der Finanzplan eine Überschuldung auf (siehe Diagramme unten). Die rote Linie in den Graphiken zeigt den Wert, welcher als genügend betrachtet wird. Diese Überschuldung hätte zur Folge, dass nach spätestens 3 Jahren der Kanton eingreifen und die Verwaltung der Gemeinde übernehmen würde.



Massnahmen

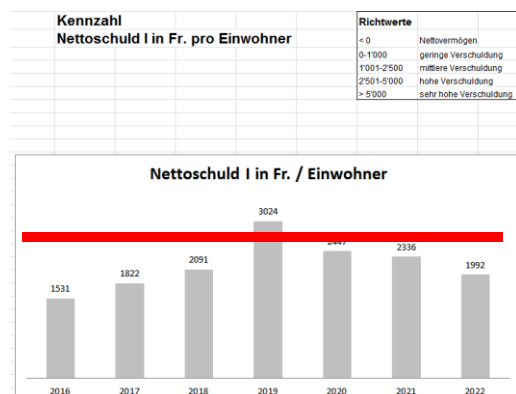
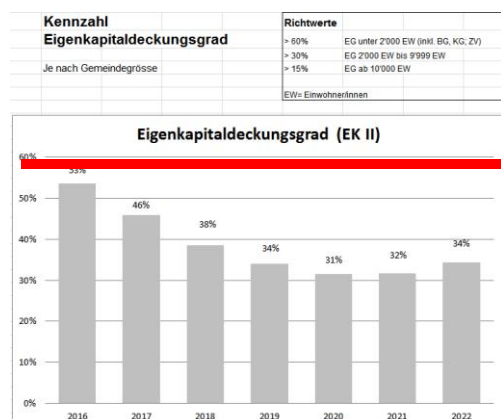
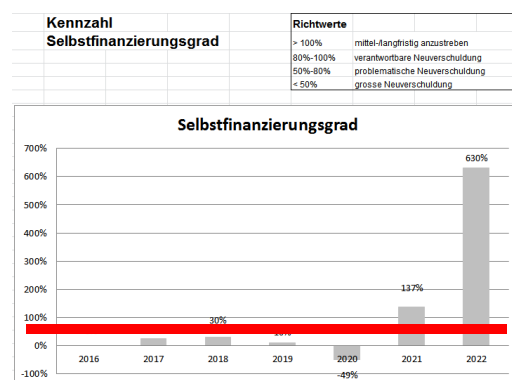
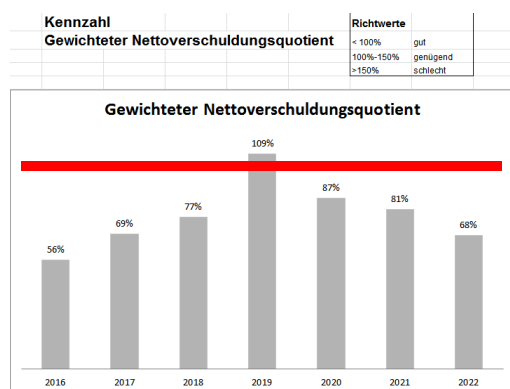
Die FIKO hat die verbindlichen Kennzahlen als Basis genommen und hat diverse Szenarien durchgespielt um die Rechnung ins Lot zu bringen und die empfohlen Richtwerte zu erreichen. In einer ersten Annahme, erstes Szenario, wurde eine Erhöhung des Steuersatzes vorgenommen. Der heutige Steuersatz liegt bei 125%. Um die empfohlen Richtwerte in den nächsten 5 Jahren zu erreichen, müsste der Steuersatz auf 160% erhöht werden um die von der Gemeinde geplanten Investitionen zu finanzieren.

Das zweite Szenario, dass die FIKO durchgespielt hat, war die Investitionen zu kürzen und der Steuersatz auf dem heutigen Niveau von 125% zu belassen.

Allgemeine Vorgaben

								Tabelle A1
allgemein								
Ausgangsjahr	Rechnung	Budget	Prognose					Bemerkungen
	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	
Teuerung Personalaufwand (%)	-	-	0.05%	0.05%	0.05%	0.05%	0.05%	3)
Teuerung Sachaufwand (%)	-	-	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	3)
Steuern zu Vorjahr (%)	-	-	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	3)
Steuerfuss natürliche Personen (%)	125%	125%	125%	125%	125%	125%	125%	3)
Abschreibungssatz durchschn. (%)	6.80%	7.59%	7.91%	7.41%	8.43%	8.87%	9.61%	nur zur Statistik
Zinssatz (%)	-	1.69%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	3)
Einwohner (Anzahl)	1317	1317	1320	1340	1360	1380	1400	3)

Daher wurden alle grossen Projekte mit einer grösseren Investitionssumme aus dem Investitionsplan herausgestrichen. Diese sind namentlich: **Bahnhofplatz**, **Dammstrasse** und **Stockackerstrasse** mit einem Investitionsvolumen von rund **3.7 MCHF**. Ausserdem wurde aufgrund der Bautätigkeit im Dorf angenommen, dass die Einwohnerzahl in den nächsten 5 Jahren moderat steigen wird. Die Streichung dieser Investitionen sowie die moderate Steigung der Einwohner haben zur Folge, dass sich die verbindlichen Kennzahlen in einem zumutbaren und nachhaltigen Bereich befinden (siehe Diagramme).



Antrag und Empfehlung

Die FIKO beantragt und empfiehlt die obengenannten Investitionen zu sistieren und lediglich absolut notwendige Investitionen gestaffelt in den nächsten Jahren vorzunehmen.

Schlussfolgerung

Um eine Nachhaltige Bilanz zu bekommen, müssen die geplanten grossen Investitionen zu einem späteren Zeitpunkt nochmals geprüft beziehungsweise sistiert werden. Hervorzuheben ist der Selbstfinanzierungsgrad. Bei dieser Kennzahl erkennt man, dass die Gemeinde erst wieder im 2021 über weitere moderate Investitionen nachdenken kann. Eine grössere Investition vor diesem Datum würde heissen, dass das aufgenommene Fremdkapital nicht rückzahlbar wäre und daher weiteres Fremdkapital aufgenommen werden müsste. Dies hätte zur Folge, dass wir eine sehr grosse Hypothek unseren Nachfahren hinterlassen würden und auch die Gefahr bestünde, dass der Kanton die Verwaltung der Gemeinde übernehmen würde. Die Aktualisierung des Finanzplans muss jährlich vorgenommen werden, damit positive wie auch negative ausserordentliche Effekte im Finanzplan einbezogen werden können. Nicht ausser Acht zu lassen ist die Erfolgsrechnung, welche in den nächsten Jahren möglichst eine schwarze Null ausweisen sollte. Die FIKO empfiehlt dem Gemeinderat in den nächsten Jahren entsprechend zu budgetieren.

In Namen der Finanzkommission

Angelo Mele

Präsident der Finanzkommission

Anhang

- Finanzplan mit allen geplanten Investitionen
- Überarbeiteter Finanzplan